

PRESSEMELDUNG

Aktionsstart ePendler – elektromobil unterwegs

Berufspendler testen ab 1. Juli 2013 eine Arbeitswoche lang Elektroautos für ihren täglichen Weg zur Arbeit

Frankfurt am Main, 1. Juli 2013. Heute geht es los: Der große Berufspendler-test mit Elektroautos startet im Rahmen der Kampagne ePendler – elektromobil unterwegs. Insgesamt 30 Fahrzeuge werden an hessische Berufspendlerinnen und -pendler übergeben, die dann eine Arbeitswoche lang Elektroautos unter dem Motto „TÄGLICH ZUR ARBEIT. AUF DIE TANKFÜLLUNG KOMMT ES ZUKÜNFTIG AN“ Probe fahren dürfen.

Elektroautos sind aufgrund ihrer Reichweite für alltägliche kurze Strecken bestens geeignet. „Daher ist Elektromobilität mehr, als ein reines Zukunftsversprechen“, erklärt Axel Wintermeyer, Staatsminister und Chef der Hessischen Staatskanzlei. „Bereits heute ließe sich ein großer Teil des Individualverkehrs unter Einsatz Erneuerbarer Energien CO2-neutral mit Strom statt Benzin betreiben.“ In den Klimaschutzvorteilen liegt auch die Motivation der Hessischen Landesregierung, Elektromobilität wie mit der aktuellen ePendler-Kampagne zu fördern, denn Elektroautos emittieren lokal keine CO2-Emissionen. „Für Hessen als Transitland und Logistikstandort sehen wir Elektromobilität als einen der zentralen Bausteine einer zukunfts-fähigen und klimafreundlichen Verkehrspolitik“, sagt Wintermeyer.

Klimaschutzvorteil

Der Klimaschutzvorteil ist für viele Autofahrer ein guter Grund, über die Anschaffung eines Elektroautos nachzudenken. Das sieht auch ePendler-Teilnehmer Thomas Nimmerfroh aus Glauburg so. „Ich freue mich, dass es diese Aktion gibt. So werde ich sehen, ob diese klimafreundliche Alternative für mich zukünftig in Frage kommt.“ Erfahrungen zu sammeln gibt es viele: das Fahrgefühl ohne Motorengeräusch, das regelmäßige Aufladen des Fahrzeugs zu Hause, beim Arbeitgeber oder an einer Elektrotankstelle und auch das Fahren zusammen mit weiteren Berufspendlern. Wie Thomas Nimmerfroh werden fast alle ePendler-Teilnehmer in Fahrgemeinschaften zur Arbeit fahren, womit sie zusätzlich helfen, den Verkehr zu entlasten und Staus zu vermeiden. Die meisten Fahrzeuge werden in Frankfurt auf dem Roßmarkt übergeben. Weitere Elektroautos stehen in Wiesbaden und Kassel bereit. Bei der Fahrzeugübergabe erhalten die Teilnehmer eine genaue technische Einweisung. Während der Aktionszeit bis 5. Juli ist der technische Service der Hersteller gewährleistet.



Erkenntnisse für die Zukunft

Mit der fünftägigen Aktionsphase ist das Thema Elektromobilität keinesfalls abgeschlossen. Gespannt sind die Initiatoren nicht zuletzt auf die Erfahrungen, die die ePendler-Teilnehmer zurückspeiegeln werden. Denn schließlich geht es auch darum, mit der noch begrenzten Reichweite und mit dem regelmäßigen Laden umgehen zu können. „Auch für die Industrie sind solche Erfahrungswerte wichtig“, hebt Kurt Sigl, Präsident des Bundesverbandes eMobilität, hervor. Sind die vermeintlichen Hürden, sich ein Elektroauto anzuschaffen, tatsächlich so hoch? Oder werden E-Autos außer für ausgesprochene Fans auch für ein breites Publikum interessant?

Die technische Entwicklung wird weitergehen. Das betrifft sowohl die Leistungsmerkmale der Elektroautos, als auch den Ausbau von Elektrotankstellen, insbesondere von Schnellladestationen. „Es gibt immer mehr Schnellladestationen, mit denen sich Elektroautos innerhalb von nur 30 Minuten aufladen lassen. So wie wir als Prüf- und Zertifizierungsgesellschaft unseren Beitrag für die Sicherheit der Autos leisten, so stellen wir unsere Expertise auch der Forschung und Entwicklung der eMobilität bereit“, sagt Wolfgang Krüger, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation des TÜV Hessen.

Indes ist es das Ziel, solche Praxistests für Berufspendler wie aktuell in Hessen auch zukünftig zu initiieren. „Mit ePendler haben wir eine Marke geschaffen, die das Thema Elektromobilität gerade bei einer der zentralen Zielgruppen setzt: bei den Berufspendlern“, erklärt Michael Tschakert, Leiter des Kampagnenbüros ePendler von PP:AGENDA. „Wir sind sicher, dass die Elektromobilität am ehesten dann an die Autofahrer vermittelt werden kann, wenn sie diese neue Technik selbst ausprobieren können.“

Hintergrundinformationen:

Die Initiatoren: Die Hessische Landesregierung (Strom bewegt Hessen) und der Bundesverband eMobilität e.V. (BEM) / **Premiumpartner:** TÜV Hessen / **Partner:** Stadt Frankfurt am Main (Frankfurt eMobil), Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, Modellregion Elektromobilität Rhein-Main und die teilnehmenden Automobilhersteller.

Fahrzeugmodelle: Opel Ampera, Smart fortwo electric drive, Nissan LEAF, Mitsubishi iMIEV, Renault mit den Z.E.-Modellen (Zoe, Fluence, Kangoo, Twizy), German E-Cars Stromos

Weitere Informationen und Bildmaterial: www.ependler-hessen.de

Pressekontakt: Kampagnenbüro ePendler, c/o PP:AGENDA GmbH, Hanauer Landstraße 135, 60314 Frankfurt am Main, Ansprechpartner: Christian Bischoff, Telefon: 069 24 00 88-23 / E-Mail: presse@ependler-hessen.de